

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Das auß Erden treubt/ an
 Bgeln/ an Vieh/ an Thier-
 ren/ vñ an allem das sich re-
 get auß Erd/ vñ an allen
 Menschen. Alles was einen 2
 lebendigen Odem hatte im
 erodt/ das starb. Also ward 3
 vertilget alles was auß
 dem Erdboden war/ vom
 Menschen an bis auß das
 Vieh/ vñ auß das Gewürm/
 vñ auß die Vögel vñter
 dem Himmel/ das ward alles
 von der Erdt vertilget. Al-
 lein Noah blieb über/ vñ
 was mit ihm in dem Kasten
 war. Vñnd das Gewässer 4
 fund auß Erden hundert
 vñ fünfzig Tage.

CAP. VIII. Aufs gang Noe auß
 dem Kasten.

Du gedacht Gott an No- 1
 ah/ vñ an alle Thier/
 vñ an alles Vieh/ das mit
 ihm in dem Kasten war/
 Vñnd ließ Wind auß Er-
 den kommen/ vñ die Was- 2
 ser felen. Vñ die Brun-
 nen der Tiefsen wurden
 verstopfet sampt den Zen-
 stern des Himmels/ vñ dem
 Regen vom Himmel ward ge-
 wehret. Vñnd das Gewässer 3
 verließ sich von der Erden
 jimmer hin/ vñnd nam ab/
 nach hundert vñ fünfzig
 Tagen. Am siebentenden 4
 tag des stehenden Monden/
 ließ sich der Kasten nider auß
 das Gebirge Ararat. Es 5
 verließ aber das Gewässer
 fortan/ vñnd nam ab/ bis auf
 den zehend. Monden/ am erst
 tag des zehenden Monden/
 sahen der Berge spizen her-
 ste. Nach vierzig tagen
 ohet Noah das Fenster auß

an dem Kasten/ daß er ge-
 macht hatte. Vñnd ließ einen
 Raben auffkriegen/ der flog
 jimmer hin vñnd wider her/
 bis daß Gewässer vertro-
 net auß Erden. Darnach ließ
 er eine Tauben von sich
 auffkriegen/ auß daß er er-
 fähre/ ob das Gewässer ge-
 fallen were auß Erden. Da
 9 aber die Taube nit fand/ da
 ir fuß ruben kondt/ kam sie
 wider zu ihm in den Kasten.
 Denn das Gewässer war noch
 auß dem ganzen Erdboden/
 da thet er die and her auß/
 vñnd nam sie zu sich in den
 10 Kasten. Da harret er noch an-
 der siben tag/ vñnd ließ aber
 mal eine Taube kriegen auß
 11 dem Kasten. Die kam zu ihm
 vñnd besperzeit/ vñnd sibe
 ein Oelblat hatte sie abge-
 brochen/ vñnd trug in irem
 Munde. Da vernam Noah/
 daß dz Gewässer gefallen we-
 12 re auß Erden. Aber er har-
 ret noch ander siben tagen/
 vñ ließ eine Taube auffkrie-
 gen/ die kam nicht wider zu
 13 ihm. Im sechshundert vñnd
 einen Jar des alters Noah/
 am ersten Tag des ersten
 Monden/ vertrotnete das
 Gewässer auß Erden. Da thet
 Noah das Dach von dem Kas-
 ten/ vñnd sahe/ daß der
 14 Erdboden trocken war. Al-
 so ward die Erd ganz troc-
 den am siebent vñnd zwein-
 15 zigen tage des andern
 16 Noah/ vñnd sprach: Gehe
 auß dem Kasten/ du vñnd
 dein Weib/ deine Söhne vñ
 deiner Söhne Weiber mit
 17 dir. Alles Thier das bey
 dir ist/ von allerley Fleisch
 an 18

an Vögeln / an Vieh / vnd
an allerley Gewürm / das
auf Erden freudt / das ge-
he heraus mit dir / vñ reget
euch auff Erden / vnd seut
freudtbar vnd mehret euch
auff Erden. Also gieng Noah 18
heraus mit seinen Söhnen
vnd mit seinem Weib vnd
seiner Schönen Weibern.
Dazu allerley Thier / allerley 19
Gewürm / allerley Vögel
vnd alles was auff Erden
freudt / das gieng auff dem
Kuff / ein jegliches zu seines
gleichen. Noah aber bauet 20
dem HERRN einen Altar
vnd nam von allerley rei-
nem Vieh / vnd von allerley
reinem Vögel / vnd opf-
fert Brandopffer auff dem
Altar. Vnd der HERR roch 21
den lieblichen Geruch / vnd
sprach in seinem Herzen:
Ich will hinfort nicht mehr
die Erde verkunden vnd
die Menschen willen / Denn
das rüchten des Menschli-
chen borgen ich böß von Ju-
gend an. Vnd ich will hin-
fort nicht mehr schlagen alles
was da lebet / wie ich gethan
hab. So lange die erde fleß 22
het / soll nicht auffhören Sa-
men vnd Ernd / troff vnd
Fis / Sommer vnd Winter /
Tag vnd Nacht.

Cap. 12. Noc opffer der Re-
genbogen : vnd Noc trun-
ckenheit.

Vnd GOTT segnet Noah 1
vnd seine Söhne / vnd
sprach: Gott fruchtbar vnd
mehret euch / vnd erfüllet
die Erde. Euer forcht vnd
schrecken sey über alle Thier
auff Erden / über alle Vögel

vnter dem Himmel / vnd über
alles was auff dem Erda-
boden freudt / vnd alle
Fisch im Meer seut in ewer
Hände gegeben. Alles was
sich reget vnd lebet / das sey
euer Speise / wie das grüne
Kraut / hab ichs euch alles
gegeben. Meine esset das
Fleisch nicht / das noch le-
bet in seinem Blut. Denn ich
will auch euers kreiß Blut
rächen / vnd wills an allen
Thieren rächen / vñ will des
Menschen leib rächt an ei-
nem jeglichen Mensch / als
der sein Bruder ist. Wer
Menschenblut vergoßet /
des Blut soll auch durch
Menschen vergossen werdt.
Denn GOTT hat den Men-
schen zu seinem Bilde ge-
macht. Gott fruchtbar vnd
mehret euch / vnd reget euch
auff Erden / das ewer viel
drauff werden. Vñ Gott sprach
zu Noah vnd seinen Söh-
nen mit im: Sihe / ich richte
mit euch einen Bund auff /
vnd mit euren Samen
10 nach euch. Vnd mit allem le-
bendigen Thier bey euch / an
Vögel / an Vieh / vñ an alle
Thieren auff Erdt bey euch /
von allem das auff dem Kas-
sen gegangen ist / wasserley
Thier es sind auff Erden.
11 Vnd richte meinen Bund
also mit euch auff / das hin-
fort nicht mehr alles Fleisch
verderbet soll werden / mit
dem Wasser der Sünde-
flut / vnd soll hinfort keine
Sündflut mehr kommen.
12 die die Erde verderbe. Vnd
Gott sprach: Das ist das
Reichen des Bundes / der
ich gemacht hab zwischen
21 vñ 22